

Leonard Peltier: Kampf ums Überleben für einen Kampf für ein Leben in Freiheit

Sechs Wochen nach der Ablehnung einer Haftentlassung auf Bewährung durch die U.S. Parole Commission und drei Wochen vor seinem 80. Geburtstag wird für den indigenen politischen Gefangenen der Kampf für sein Leben in Freiheit aufgrund seines sich weiterhin verschlechternden Gesundheitszustands vorrangig zum Kampf um sein Überleben. Seit fast 49 Jahren ist der frühere AMERICAN INDIAN MOVEMENT – Aktivist für eine Straftat inhaftiert, die ihm bis heute nicht nachgewiesen werden konnte und von der er selbst sagt, dass er sie nicht begangen habe. Längst fordern frühere an seinen Verfahren beteiligte Richter und Staatsanwälte daher seine Haftentlassung, wogegen vor allem das FBI heftig ankämpft, denn für die amerikanische Bundespolizei gilt Peltier als kaltblütiger und reueloser Mörder, der am Tod von zwei FBI-Mitarbeitern schuld sei. Und daher ist für das FBI und dessen Unterorganisation, die FBI-Agents Association, erklärtes Ziel, den indigenen Gefangenen in Haft sterben zu lassen. Diesem Ziel, death by incarceration (/Tod durch Inhaftierung) kommt der aktuelle Gesundheitszustand Peltiers ziemlich nahe.

Dass Peltier über 48 Jahre Haft unter widrigsten und menschenverachtenden Bedingungen überlebt hat, grenzt für viele schon an ein Wunder von Resilienz. Doch diese Haftzeit hat sich erheblich negativ auf seinen Gesundheitszustand ausgewirkt. Isolationshaft, ständige Verlegungen von einer zur nächsten Hochsicherheitsanstalt, physische und psychische Attacken durch Mitgefangene sowie Gefängnispersonal, einen Mordkomplott gegen ihn, Einschränkung sozialer Kontakte, Ablehnung aller bisher beantragter Haftentlassungen auf Bewährung oder aus humanitären Gründen sowie Begnadigungen durch frühere US-Präsidenten, aktuell immer wieder stattfindende Dauereinschlüsse und ausbleibende medizinische Versorgung führen seit vielen Jahren zu zum Teil lebensbedrohlichen gesundheitlichen Situationen. Die mangelnden Bewegungsmöglichkeiten im anhaltenden Lockdown haben dazu beigetragen, dass die Muskulatur Peltiers immer mehr beeinträchtigt wurde, er dadurch oftmals stürzt und auf eine Gehhilfe angewiesen ist. Auch seine Sehfähigkeit leidet zunehmend. Doch für eine augenärztliche sowie zahnmedizinische Behandlung muss er monatelange Wartezeiten einkalkulieren. Die letzten Behandlungen liegen über zehn Jahre zurück. Hinzu kommen bei ihm Diabetes, hoher Blutdruck, ein lebensbedrohlich großes Bauchaorta-Aneurysma. 2017 hatte er eine Herz-OP und 2022 eine Erkrankung an Covid 19, seit 2011 immer wieder Schmerzen im Prostatabereich, 1986 hatte er einen Schlaganfall und 1995 verblutet er beinahe bei einer dilettantisch durchgeführten Kiefer-OP. Aktuell führt die Diabetes-Erkrankung zu offenen Wunden im Fußbereich. Bei den Verbandswechseln wird er kurz aus der Zelle geführt, muss aber dann wieder zurück in seine Zelle, deren Zustand völlig unhygienisch ist. Leonard Peltiers Anwältinnen Jenipher Jones und Moira Meltzer- Cohen schlagen Alarm: Rechtsanwalt Jones erklärt: "Die UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierung hat bereits erklärt, dass die Inhaftierung von Herrn Peltier durch das U.S. Federal Bureau of Prisons eine willkürliche Inhaftierung im Sinne der einschlägigen internationalen Bestimmungen darstellt." Und Moira Meltzer-Cohen

ergänzt: "Wie viele ältere Menschen leidet Herr Peltier an mehreren schweren und chronischen Krankheiten, die sich gegenseitig verschlimmern. Für Herrn Peltier werden diese gesundheitlichen Risiken jedoch durch das Gefängnisumfeld noch verschlimmert, das ihn Bedingungen aussetzt, die von unzuverlässigem Zugang zu Reinigungsmitteln bis hin zu schwerer Gewalt reichen und gleichzeitig seinen Zugang zu medizinischer Versorgung stark einschränken." Eine Möglichkeit sich für Leonard Peltier einzusetzen ist, sich beim Federal Bureau of Prisons aber vor allem bei der Judiciary Commission für eine sofortige Verlegung Peltiers aus dem Lockdown in eine Einrichtung mit adäquater medizinischer Versorgung einzusetzen. Mehr Infos und Adressen unter: <https://www.leonardpeltier.de/14432-gesundheitszustand-leonard-peltiers-dringender-aufruf-zum-handeln>. Weitere Möglichkeiten sind Postkarten an US-Präsident Biden, die um Peltiers Haftentlassung bitten. Diese Karten können bestellt werden unter lpsgrheinmain@aol.com